

lebenszeichen

Dezember - März

Gemeindebrief 4/2022 - Evangelische Kirchengemeinde Wiehl



Presbyterium

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde			
Familienname	Rufname	Email-Adresse	Presbyteriales Amt für verschiedene Aufgabenbereiche / Ausschüsse
Althöfer	Anke	anke.althoefer@ekir.de	Personal, Theologie + Gottesdienst
Bauer	Heide	heide.bauer@ekir.de	Theologie + Gottesdienst, Diakonie (-beirat)
Born	Michaela	michaela.born@ekir.de	Personal, Theologie + Gottesdienst, Jugend
Casper	Susann	susann.casper@ekir.de	Jugend, Diakonie, Fortbildung, Gesellschafter Versammlung (Diakonie)
Eckardt	Ulrich	ulrich.eckardt@ekir.de	Finanzkirchmeister, Bau, Umwelt
Grümer	Ekkehard	ekkehard.gruemer@ekir.de	Vorsitz, Finanz, Bau
Hirsch	Karl	karl.hirsch@ekir.de	Bau, Theologie + Gottesdienst, Mission/Ök.
Jakobs	Kirsten	kirsten.jakobs@ekir.de	Kindergarten, Gemeindebrief
Klein	Torsten	torsten.klein@ekir.de	Bau, Personal
Kolpe	Birgit	birgit.kolpe@ekir.de	Personal, Theologie + Gottesdienst, Kindergarten
Krüger	Judith	judith.krueger@ekir.de	Pfarrerin 2. Bezirk, Stellv. Vorsitzende
Lück	Karl Christian	karl_christian.lueck@ekir.de	Baukirchmeister, Finanz
Schell	Ute	ute.schell@ekir.de	Bau, Finanz, Gesellschafter Versammlung Diakonie, Frauen, Kirchensteuer, Inventur, Theologie + Gottesdienst
Schmidt	Martina	martina.schmidt.1@ekir.de	Bau, Kindergarten
Schoger	Jannis	jannis.schoger@ekir.de	Bau, Jugend, Männer, Öffentlichkeit, Jugendhilfe, Kirchentag
Soest	Nina	nina.soest@ekir.de	Finanz, Personal, Mission/Ök., Gemeindebrief, Öffentlichkeitsarbeit, Behinderte
Striss	Michael	michael.striss@ekir.de	Pfarrer 1. Bezirk

Das Presbyterium ist gewählt, um die Interessen der Gemeinde zu vertreten und zu organisieren, quasi als unser „Gemeindeparlament“. Haben Sie Fragen, Wünsche, Vorstellungen, Anregungen, die unsere Gemeinde weiterbringen, so setzen Sie sich gerne mit dem dazu geeigneten Presbyteriumsmitglied in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihr aktives Mitwirken.

Adressen

Gemeindebüro für alle Bezirke der Ev. Kirchengemeinde Wiehl Nicole Hartwig, Martina Schmidt

Schulstraße 2, 51674 Wiehl
Telefon: 02262 / 93114
Öffnungszeiten:
Di.,Do.,Fr.: 9:00 bis 12:00 Uhr
Di.: 14:00 bis 17:00 Uhr
Internet: www.kirchewiehl.de
E-Mail: wiehl@ekir.de
Auch bei Facebook zu erreichen.
Konto Sparkasse Gummersbach
IBAN DE6738450000000324889
BIC: WELADE1GMB

Pfr. Michael Striss

Elsterweg 1, 51674 Wiehl
Telefon: 02262 / 9999001
michael.striss@ekir.de

Jugendreferent

Marc Böttcher
Telefon: 0176-28872804
marc.boettcher@ekir.de

Pfrin. Judith Krüger

Eckenhagener Str. 8, 51674 Wiehl
Telefon: 02262 / 7175858
judith.krueger@ekir.de

Ev. Kindergarten Samenkorn kommissarische Leitung: Bianca Schmidt

Bitzenweg 2, 51674 Wiehl
Telefon: 02262 / 7517150
fz-samenkorn-wiehl@ekir.de

Kirchenmusik Kantor: Michael Müller-Ebbinghaus

Telefon: 0176 24521410
michael.mueller-ebbinghaus@ekir.de

Diakoniestation Wiehl Leitung: Cornelia Hoffmeyer

Schulstraße 2, 51674 Wiehl
Telefon: 02262 / 7175282

Zweite Hand Laden – Boutique der zweiten Hand

Schulstraße 2a, 51674 Wiehl
dienstags durchgehend
von 10 – 18 Uhr geöffnet

Küster/in N.N

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Wiehl e.V.

Spendenkonto: 14199012
Volksbank Oberberg
IBAN: DE98384621350014199012
BIC: GENODEDWIL
FV-kirche-wiehl@gmx.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Jesus war kein Politiker, aber seine Botschaft vom Reich Gottes ist politisch. Und damit ist Christsein immer politisch. Gerechtigkeit und Frieden entstehen, indem wir für die Rechte von Benachteiligten kämpfen. Indem wir hingehen, wo gestritten wird, um Frieden und Versöhnung zu bewirken.“ schreibt Uwe Heimowski in seinem Buch „Der politische Jesus und die Botschaft vom Reich Gottes“. Wir gehen mit Beginn des neuen Kirchenjahres auf Weihnachten zu: Christus ist in der Welt erschienen! Und warum? Das sagt die Jahreslosung (1. Mose 16,15): **„Du bist ein Gott der mich sieht!“** Jesus zeigt uns Frieden, Gerechtigkeit und Liebe. Damit fordert er uns auf, die kalten Herzen der Herrscher zu überwinden und eine neue Sicht und Handlungsweise zu leben und er fängt bei sich selber an. Er sieht uns und spricht zu uns. Wenn wir unser Herz von ihm und seinem Wort anrühren lassen, kann die Welt menschlicher und liebevoller werden. Das können die Christen deshalb, weil sie wissen, Gott hält noch eine andere Welt für uns bereit, wir brauchen uns nicht an irdische Güter und Ideen zu klammern. Das ist zutiefst politisch, also Gemeinschaft verändernd und fördernd. Nehmen wir uns Weihnachten Zeit über die Weihernacht und „What would Jesus do? - Was würde Jesus tun?“ nachzudenken.

Im Heft lesen Sie dazu die Gedanken von Pfr. Michael Striss, Klaus Lempio und Monika Höhn. Ferner Berichte aus dem Seniorenzentrum von Gertrud Steinmeyer, über schöne CVJM - Freizeiten, aus der Arbeit des Presbyteriums und zur Entstehung der Lutherbibel.

Wir wünschen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und kommen Sie gut ins neue Jahr, denn „Du bist ein Gott der mich sieht!“

Ihre Redaktion Lebenszeichen

Robert Stöcker

<i>Inhalt</i>	
Adressen	2
Vorwort, Inhalt	3
Auf ein Wort	4
Wir Christen in Krisenzeiten	5
Fürchtet Euch nicht	6
Ein Candle Light Dinner	7
500 Jahre Lutherbibel	8-9
Rückblick Aus der Gemeinde	10
Gemeinde redet miteinander	11
Aktuelles	12-13
Termine und Amtshandlungen	13-15
Kinderbibeltage	16
Aus dem Kindergarten	17-18
Freizeit Kirchberghof	19
Freizeit Norwegen	20
CVJM Oberwiehl	21
Diakonie	22
Anzeigen	23-27

Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Wiehl

Redaktionsteam:

Kirsten Jakobs
Klaus Lempio
Nina Soest
Robert Stöcker
Ernst-Herbert Ullenboom
Heike Wenigenrath

Layout:

Andreas Heinrichs
Telefon: 02262 / 93514
Internet: www.ms-heinrichs.de
E-Mail: info@ms-heinrichs.de

Fotos: privat, Archiv
Unsplash

Titelbild: Andreas Heinrichs
Rückseite: Jahreslosung 2023

Anzeigen:

infobuero.de
Dr. T. Kunczik GmbH
Telefon: 02262 / 999 9915
Hans Sommer
Telefon: 02296 / 991161

Druck:

Druckerei Gronenberg, Wiehl
Druckauflage: 3.800

© Copyright 2017 – Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Lebenszeichens, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Ev. Kirchengemeinde Wiehl. Bitte fragen Sie uns, falls Sie die Inhalte dieses Gemeindebriefes verwenden möchten.

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2023 am 1.2.23

Verteilung ab Freitag 3. März 2023.

Wir danken für eingesandte Berichte und Bilder. Die Redaktion behält sich eine Bearbeitung der Beiträge vor.

Das steht fest wie Heiligabend

„Jahr 2022 ... die überleben wollen“ – so heißt der etwas reißerische deutsche Titel eines meiner Lieblingsfilme. Bekannt auch unter seinem Originaltitel „Soylent Green“, handelt es sich bei dem 1973 gedrehten Streifen um einen Klassiker des Science-Fiction-Films. Damals stellte man sich das Leben in dem nun für uns zu Ende gehenden Jahr sehr pessimistisch vor: Überbevölkerung, Klimakatastrophe, Umweltverschmutzung, Wald- und Tiersterben, Überfischung, Mangel an Wohnraum und natürlicher Nahrung. Und dazu noch Profiteure, die mit den globalen Krisen viel Geld verdienen.

Im „echten“ Jahr 2022 lassen sich manche dieser Probleme längst am Horizont erkennen. Hinzu kommen weitere: Corona, Energiemangel, Krieg in Europa. In der Ukraine steht vor der Tür, was unsere Vorfahren früher als „Kriegsweihnacht“ bezeichneten. Und so ergeben sich auch für uns Fragen, die wir früher nie stellen mussten, wenn wir auf die Advents- und Weihnachtszeit sowie den Jahreswechsel blicken.

- Wie sieht es angesichts von Sparmaßnahmen aus mit Advents- und Weihnachtsfeiern?
- Werden Weihnachtsmärkte wieder in gewohnter Weise stattfinden?
- Wie wird in diesem Jahr für den Einzelhandel das Weihnachtsgeschäft laufen?
- Werden wir uns nach den Corona-Einschränkungen der letzten Jahre nun wieder „normal“ zuhause mit Gästen heimelig um den Weihnachtsbaum setzen?
- Werden wir fröhliche Weihnachtslieder singen? Mit oder ohne Maske?
- Welche Temperaturen werden am Heiligabend in unserer Kirche herrschen?
- Wird Weihnachten überhaupt stattfinden?

Halt – bei der letzten Frage stocke ich. Sollte Weihnachten ausfallen? Nun, angesichts mancher entleerter Traditionen und einem stetig abnehmenden Verständnis in unserer Gesellschaft, worum es bei diesem Fest wirklich geht, wäre das ein Gedankenspiel: „Was wäre eigentlich, wenn...?“

Ernstlich wünscht sich das wohl niemand. Doch durch die Krisen der letzten Jahre stand ja schon so manches auf der Kippe, von dem wir es nie geglaubt hätten. Also suche ich nach einem Anhaltspunkt für etwas, das bleibt, das beständig ist, auch inmitten dieser ganzen Unsicherheiten. Das ist doch ein Urbedürfnis: „Gib mir was, irgendwas, das bleibt“, sang vor Jahren schon die Band „Silbermond“.

Beim Apostel Paulus werde ich fündig: **„Ja, Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um Sünder zu retten. Auf dieses Wort ist Verlass; es ist eine Botschaft, die vollstes Vertrauen verdient.“** (1. Timotheus 1,15,



Neue Genfer Übersetzung). Dieses Wort möchte ich mir gern neu zu Eigen machen: Da ist auf etwas „Verlass“, es steht also fest; eine „Botschaft, die vollstes Vertrauen verdient“. Es ist mir ein Anliegen, Ihnen und Euch dies ermutigend weiterzugeben.

„Christus ist in die Welt gekommen.“ Das geschah in Gestalt des Säuglings von Bethlehem. Bereits Herodes versuchte damals, das Kommen eines solchen „Retters“ rückgängig zu machen. Ein Massaker an Zivilisten durch Armeekräfte überschattete bereits das erste Weihnachtsfest. Und weitere Versuche gab es, die Botschaft zu stoppen. Diktaturen versuchten dieses Fest umzudeuten. Vergeblich. Gott hält offenbar daran fest, unbedingt in jedem Jahr mit uns zusammen die Geburt seines Sohnes feiern zu wollen. Es wäre nicht auszudenken, wenn Gott irgendwann einmal gänzlich die Geduld mit uns verlöre. Er ist überhaupt der Einzige, der die Christfeier absagen könnte. Deshalb ist auch der Advent jedes Jahr noch Gnadenzeit; eine Chance, ein Anstoß zur Besinnung und zur Umkehr. Wenn wir sie nutzen, dann sind wir vorbereitet – und das Fest kann kommen. Es steht nicht zur Disposition, sondern so fest wie Heiligabend am 24. Dezember!

Denken wir also an das, was feststeht – auch wenn wir noch nicht absehen können, wie unsere Weihnachtsgottesdienste in diesem Jahr aussehen werden. Der Freude über Gottes Geschenk soll das grundsätzlich keinen Abbruch tun. Gott sendet seinen Sohn als Retter zu jedem von uns in unserer krisengeschüttelte Zeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen unserer Gemeindeleitung, des Presbyteriums, eine gesegnete und zuversichtliche Advents- und Weihnachtszeit – und ein kommendes Jahr, in dem der lebendige Jesus mit uns durch die Zeit geht – vielleicht unter dem Titel: „Jahr 2023... die auf den Herrn harren“.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürg Esch'.

Wir Christen in Krisenzeiten

Die Menschheit erlebt die größten politischen und wirtschaftlichen Erschütterungen seit dem Zweiten Weltkrieg. Hauptverantwortlich hierfür sind die Coronakrise, der Klimawandel sowie der Ukrainekrieg. Zunehmende Naturkatastrophen, hohe Staatsverschuldungen und Inflationsraten, soziale Spannungen, politische Radikalisierungen sowie deutliche Wohlstandsverluste sind zu erwarten.

Es mehren sich die Ängste vor einer ungewissen, bedrohlichen Zukunft, vor gesellschaftlichen Umbrüchen sowie vor dem Gespenst eines Atomkrieges. Auslöser dieser furchterregenden Entwicklungen sind insbesondere Machtstreben, Raffgier, Egoismus.

Diese XXL-Krisen können uns den äußeren Frieden rauben, den inneren schenkt uns jedoch die Verheißung Christi: „Meinen Frieden gebe ich Euch“ (Joh. 14,27). Sie verleiht uns innere Ruhe, Zuversicht, Hoffnung. Wir können dem Mut Martin Luthers zustimmen: „Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Ein Baum, der für Leben und Hoffnung steht.



Alle unsere Ängste, Not und Leiden werden von der Frohen Botschaft unseres Glaubens überstrahlt. Das grenzenlose Vertrauen des Psalmisten (Psalm 23) können auch wir annehmen:

*„Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.“*

Innerliche Ruhe finden – wie erwähnt – heißt jedoch nicht ausruhen. Gottes Liebe leben bedeutet vielmehr aktiv sein, unabhängig von Alter, sozialer Stellung, persönlichen Enttäuschungen. Wir sollen das Liebesgebot jederzeit erfüllen, insbesondere in Zeiten größter Anfeindungen, sogar noch als segnende Sterbende.

Die Krisen lehren uns auch, endlich Wege zu finden, die jahrzehntelange Konsum-`Kultur` zugunsten einer Verzichtkultur zurückzuschrauben.

Als ein leuchtendes Beispiel für diese Tugend sei die Königin Luise von Preussen (1776-1810), Gattin des Königs Friedrich Wilhelm III., genannt, die den Verzicht als Ausdruck ihrer tiefen Frömmigkeit und Nächstenliebe verstand. Sie fand nach ihrer Flucht vor Napoleon mit ihrem Mann und den zwei Kindern in den Jahren 1806-1809 in meiner Heimatstadt Königsberg Zuflucht. Sie lebten in der warmen Jahreszeit in einem kleinen angemieteten Haus am Stadtrand. Im Schloß verbrachte der König lediglich seine Arbeitszeit.

Königin Luise schreibt dazu:

„Um glücklich und zufrieden zu sein in seinem Inneren, bedarf man nicht viel des Äußeren: gesunde Luft, Stille, Aussichten ins Freie, einige schattenspendenden Bäume, ein paar Blumenbeete, eine Laube reichen hin. Mein Mann und ich sind uns mit den Kindern genug, und dann habe ich gute Bücher, ein gutes Gewissen, ein gutes Pianoforte, und so kann man unter den Stürmen der Welt ruhiger leben als diejenigen, die diese Stürme erregen.“

Klaus Lempio

Fürchtet Euch nicht! - Mutmachende Gedanken in einer düsteren Jahreszeit

Es fällt mir nicht leicht, zu den bevorstehenden Monaten, in denen die kürzesten Tage des Jahres vor uns liegen und es draußen kalt und unwirtlich wird, frühzeitig mit Blick auf das bevorstehende Weihnachtsfest einige mutmachende Gedanken zu formulieren. Hinzu kommen die täglichen Informationen in den Medien über die nicht enden wollende Gewaltspirale in diesem entsetzlichen Krieg. Die Menschen haben Angst vor der Zukunft und Fragen werden lauter, wie wir das alles gemeinsam bewältigen sollen, Verzweiflung und Depressionen haben zugenommen.

Die Armut nimmt zu, die Warteschlangen bei der „Tafel“ werden immer größer, die Menschen sind auf Hilfe angewiesen und viele politische Maßnahmen sind nicht für jeden nachvollziehbar. Die Gemeinschaft ist gefragt, ein Zusammenhalt und Zusammenleben ist notwendiger denn je, das jedem einzelnen das Gefühl vermittelt: Du bist nicht allein!

Ich hatte 1994 eine Weihnachtsgeschichte geschrieben, die sich mit der Abschiebung von Flüchtlingen beschäftigte, die in dieser Zeit in der Bielsteiner Burg untergebracht waren.

Das Thema „Flucht und Vertreibung“, die panische Angst der bosnischen, kurdischen und afrikanischen Flüchtlinge, deren Unterkünfte ich gut kannte, war allgegenwärtig.

Die Frauen berichteten mir während des Sprachunterrichts von ihren Ängsten - einige schwer traumatisiert. Ihre Männer wurden in den Militärgefängnissen des südostanatolischen Landes gefoltert, im Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris, dem Land des biblischen Urvaters Abraham, das sie Kurdistan nannten. Flucht und Vertreibung, Ausrottung eines ganzen Volkes, beschönigend auch Assimilierung genannt, gehörte zu ihrem Alltag.

Sie alle hatten nur den einen Wunsch: friedlich miteinander zu leben, Türken und Kurden. Sie hofften auf ein menschenwürdiges Leben, in dem sie ihre Kinder zumindest ernähren konnten.

Die Geschichte hat uns wieder eingeholt und niemand hätte mit einem verbrecherischen Angriffskrieg in Europa seit dem Ende des letzten Weltkriegs gerechnet.

Am Heiligen Abend werden wir wieder das vertraute Weihnachtsevangelium hören. Das „Fürchtet euch nicht!“ und auch das „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Wieder müssen wir uns daran erinnern, dass diese Botschaft der Engel gerade den Armen und Heimatlosen gilt. Ihnen soll dieser Zuruf Trost sein.

Diesen hoffnungsvollen, mutmachenden Trost werden wir dann recht verstehen, wenn wir uns auf die Seite der Armen stellen, wenn wir ihre oft lautlosen Schreie nicht überhören.

Das gilt gerade in dieser beängstigenden Zeit nicht nur den Geflüchteten, sondern allen Menschen hier bei uns, die angesichts zunehmender Armut nicht wissen, wie es weitergeht!



„Fürchtet euch nicht!“ riefen die Engel damals auf den Feldern von Bethlehem. Habt keine Angst! Was heute geschieht, wird den Frieden und die Freude auf die Erde bringen.

Wenn wir genau hinsehen, bemerken wir, wem diese Botschaft: „Habt keine Angst!“ zugerufen wird. Es sind die vor Angst zitternden Hirten, die Außenseiter der damaligen Gesellschaft. Nicht die Könige. Es ist die hochschwangere, ledige junge Mutter Maria und es ist Josef, der für sie keine anständige Unterkunft findet. Die bedrohten und verängstigten Menschen sind angesprochen, die Unrecht leiden - nicht die vom Unrecht profitieren.

Ich wünschte, dass uns dieser Zuspruch ein Trost sein kann und wir mit der Aussicht auf Frieden, auf Beendigung der Kriege in aller Welt und der Abschaffung von Atomwaffen in das neue Jahr hineingehen können.

Wie sehr der Wunsch nach Frieden, Gemeinschaft, und dem Zusammenrücken in einer offenen Atmosphäre praktiziert wird, ist mir auch bei den eindrucksvollen Begegnungen in der Gemeinde in den letzten Monaten deutlich geworden - z.B. bei der Taufe im alten Kurpark und beim gemütlichen Zusammensein im Sonnenschein vor der Kirche.

Ein Candle Light Dinner – mitten im August

Im Juli bekamen wir Bewohner im Seniorenzentrum Bethel die überraschende Nachricht, dass wir im August zu einem Candle Light Dinner eingeladen würden (wenn Corona es erlauben würde). Wir freuten uns natürlich sehr und warteten voller Spannung. Und tatsächlich, der Termin wurde festgelegt: die Etagen eins bis drei im Haus Tabea für Mittwoch, den 10. August und die Etagen vier und fünf für Donnerstag, den 11. August, jeweils um 17 Uhr, die Bewohner im Haus Bethlehem für Mittwoch und Donnerstag der Folgeweche. Der Koch, Herr Labitzke, hatte sich diese Überraschung ausgedacht und fand bei Frau Felkl große Bereitschaft, die Einladung an uns zu schreiben. Wir hatten die Möglichkeit, Angehörige dazu einzuladen. Diese Feier fand im alten Speisesaal im Haus Bethlehem statt, dem „Betheltreff“. Dieser neu renovierte Saal war für diesen Anlass besonders schön geschmückt. An den Wänden erstrahlt dort jetzt ein leuchtend warmer roter Streifen, passend zu den Stühlen in der gleichen Farbe und zu den Gardinen an den Fenstern. Auf den Tischen lagen an diesem Abend rote Mitteldecken und lange rote Kerzen gaben dem Abend ihren Namen – nach Vorschrift des Hauses brannte auf den Kerzen ein elektrisches Licht. Die Tische waren in verschiedenen großen Gruppen angeordnet, hier fand jeder seinen Platz und wir waren alle zusammen.



Ich selbst war am 11. August an der Reihe. Der Abend wurde von Herrn Thürigen, dem stellvertretenden Leiter des Heims, mit einer fröhlichen und warmherzigen Rede eingeleitet, er freute sich mit uns auf alle Überraschungen. Während des Essens besuchte er

einzelne Tische, so kam er auch an unseren Tisch und es kam zu einem lebhaften Gespräch. Leider war Frau Felkl an diesem zweiten Abend der Woche nicht anwesend.

Bei einem Sektempfang zu Beginn hatte man auch die Auswahl zwischen unterschiedlichen alkoholfreien Getränken. Nachdem alle bedient waren, wurde auf kleinen Tellern die Vorspeise serviert. Die Bestecke waren von außen nach innen angeordnet, wie man es bei einer festlichen Tafel vorfindet. Was war nun auf den Tellern? Bei der Vorspeise zunächst eine große Scheibe Norwegischer Räucherlachs mit verschiedenen Saucen und einem Salatblatt, dazu ein kleines Ciabatta. Als die Teller geleert waren, kam der Hauptgang auf den Tisch. Auch hier war auf großen Tellern schon alles angerichtet. Es gab einen zarten Kalbsbraten mit Waldpilzsoße, dazu Romanesco, Fingermöhrrchen mit einem Hauch von Ingwerbutter und Timbal Kartoffelgratin. Herr Labitzke hatte sich bemüht, auch für die älteren Bewohner etwas leicht zu kauendes anzubieten. Der krönende Abschluss war ein italienisches Tiramisu Träumchen mit frisch gezeuckerten Himbeeren und Minze (für mich persönlich der beste Nachtschiff aller Zeiten).

An meinem Tisch saßen als meine Gäste mein älterer Sohn Martin mit seiner Frau Margarethe – beide aus Lotte bei Osnabrück. Martin hat dort vor über 30 Jahren den Bauernhof seiner Schwiegereltern mit Schweinen und Hühnern übernommen und seine Frau hat als Pfarrerin ebenso lange im Krankenhaus in Lengerich gearbeitet. Beide sind jetzt im Ruhestand. Auch meinen jüngsten Sohn Andreas aus Refrath hatte ich mit seiner Frau Monika eingeladen. Andreas arbeitet als Bauleiter in einer Baufirma in Langenfeld, die Ein- und Zweifamilienhäuser baut. Monika arbeitet als Goldschmiedin und stellt die schönsten Schmuckstücke her. Ich fühlte mich sehr wohl mit meinen Kindern und das Gespräch zwischen Mutter und Geschwistern fand nur schwer ein Ende.

Als das Fest zu Ende ging, bedankte sich Frau Bubenzer, eine der Betreuerinnen, ganz herzlich bei Herrn Labitzke für seinen Einsatz und eine Bewohnerin unserer Etage ergänzte dies spontan und erweiterte den Dank an alle Mitarbeiterinnen in der Küche und die übrigen Helfer. Auch hier möchte ich noch einmal unser aller Dank aussprechen für das gelungene Fest. Es war sehr schön.

Gertrud Steinmeyer

Ein Meilenstein: Die Bibel wurde ins Deutsche übersetzt

Wenn man sich ein wenig mit der Rolle Martin Luthers beschäftigt und liest, was er alles geschaffen hat und wie er sich selbst extremstem Druck der Kath. Kirche, des Papstes und vielfachen Angriffen auf dem Reichstag in Worms vor Kaiser Karl V. widersetzte, so kann man seinen großen Mut nur bewundern. Schließlich stellte sich dieser einfache Mönch aus Wittenberg gegen eine damalige Weltmacht, die Kath. Kirche. Waren schon die 95 Thesen 1517 ein Beginn, um die verkrusteten und unchristlichen Entwicklungen in der Kirche aufzuzeigen, so folgten in den kommenden Jahren eine Reihe von Schriften, die fast alle Fehlentwicklungen in der Kirche aufzeigten und großen Zuspruch erfuhren. 1521 lud man Luther nach Worms ein, um vor dem Kaiser seine Thesen und Meinungen vertreten zu können. Das jedenfalls glaubte Luther. Aber die Gegenseite verlangte eigentlich nur, dass er seine veröffentlichten Positionen zurücknehmen sollte.

Man versprach ihm freies Geleit für drei Wochen. Allerdings hatte die Kirche vor rund 100 Jahren auch Johann Huss freies Geleit zum Konstanzer Konzil versprochen und ihn dann trotzdem auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Es gab mehrere Treffen mit dem Kaiser, dem Adel und den Kirchenvertretern, die aber zu keinem Ergebnis führten. Luther blieb standhaft. Er reiste im Frühjahr 1521 ab und man versprach ihm für drei Wochen seine Unversehrtheit. Auf dem Rückweg nach Wittenberg wurde er durch einen fingierten Überfall, durch seinen Befürworter den Kurfürsten Friedrich III. von Sachsen, entführt und auf die Wartburg gebracht, wo er rund ein Jahr als Junker Jörg im Geheimen lebte. Hier brachte ihn wohl sein Freund Phillip Melanchthon auf die Idee, das neue Testament ins Deutsche zu übersetzen.

Es war nicht die erste Übersetzung der Bibel ins Deutsche, wohl aber die verständlichste, die die Entwicklung einer gesamtdeutschen Sprache entscheidend beförderte. Luther begann Anfang 1522 mit dieser Arbeit und hatte als Quelle die sogenannte „Vulgata“, eine gebräuchliche lateinische Bibel, die auch Gutenberg 1442 bei seinem ersten Bibeldruck, der 42-Zeiligen, als Druckvorlage benutzte.

Außerdem hatte er noch eine Bibel von Erasmus von Rotterdam, die sowohl griechisch als auch lateinisch gedruckt worden war. Schon im Frühjahr 1522, als er wieder nach Wittenberg zurückkehrte, hatte er das Manuskript mit im Gepäck. Da sein Griechisch nicht besonders gut war, hat er mit seinem Freund Phillip Melanchthon, der Professor für Latein und Griechisch war, das neue Testament detailliert überarbeitet. Pünktlich zur Leipziger Messe, war das Neue

Testament fertig, mit für die damaligen technischen Möglichkeiten, einer Auflage von erstaunlichen 3000 Exemplaren. Herausgeber war Lukas Cranach und der Name Luthers erschien auch nicht auf dem Titel. Die erste Auflage von 3000 war bis Weihnachten komplett verkauft und viele weitere, die permanent korrigiert wurden, sollten folgen. Das Neue Testament kostete, je nach Ausführung 1/2 Gulden bis 1,5 Gulden. Es war damals üblich, dass man den Buchblock erwarb und dann je nach Geldbeutel, einen einfachen Holzdeckel oder einen mit großen Verzierungen, und sogar Diamanten herstellen ließ. Oder die Innenseiten wurden nachträglich handcoloriert.



Titel der Gesamten Heiligen Schrift 1534

Übrigens aus diesem Grund ist auch heute noch das erste Blatt eines Buches der sogenannte „Schmutztitel“, um den Buchblock zu schützen, allerdings hat er heute eigentlich keine Funktion mehr. An dieser Stelle gestatten sie mir, da ich vor 63 Jahren den Beruf des Schriftsetzers erlernt habe, einige technische Anmerkungen. Bis ca. 1960, also rund 500 Jahre lang, wurde so gedruckt, wie Gutenberg es erfunden hatte. Und ich selber habe so, mit dem Winkelhaken, die Blei-

buchstaben zusammengesetzt. Er hatte nicht nur allein das Drucken erfunden, sondern vor allem den Satz mit Einzelbuchstaben aus Blei, Antimon und Zinn, die man nach dem Druck wieder ablegen und zu neuen Seiten zusammensetzen konnte. Dazu erfand er das Handgießinstrument, um die einzelnen Buchstaben zu gießen und die Druckfarbe Schwarz aus Leinöl, Ruß und Firnis. Dass die Druckerpresse, da Gutenberg aus Mainz war, einer Weinkelter glich, war sicher nicht verwunderlich. Da im 12. Jahrhundert die Herstellung des Papiers von China über Arabien nach Europa kam, Gutenberg 1442 seine erste Bibel druckte und dann eben Luther das Neue Testament ins Deutsche übersetzte, gab es einen enormen Schub, um das Wissen in der Welt zu demokratisieren. Als Jünger Gutenbergs habe ich den wohl etwas

pathetischen Ausspruch gelernt: „*Mehr als das Gold hat das Blei die Welt verändert, und mehr als das Blei in den Gewehren, das Blei im Setzkasten.*“

Sicher wäre wohl auch die Verbreitung der Gedanken der Reformation ohne diese beispiellose Übersetzung des Neuen Testaments kaum möglich gewesen. In den folgenden Jahren übersetzte Luther mit vielen Helfern das Alte Testament, sodass 1534 die gesamte Bibel als deutsche Übersetzung vorlag. Bis zum Tode Luthers gab es etwa eine halbe Million Bücher, wovon Rund ein Drittel Luther zugeschrieben werden können. Er war also nicht nur ein mutiger Reformator, der sich der Macht der Kirche entgegenstellte, sondern wohl aus heutiger Sicht ein „Bestsellerautor“.

Ernst-Herbert Ullenboom

Kindermusical

13 engagierte Kinder, einige wenige Requisiten, humorvolle Dialoge aus der Feder von Silke Faber und schwungvolle Liedvorträge, geschrieben und begleitet von Michael Müller-Ebbinghaus - das waren die Zutaten für die gelungene Präsentation des Mini-Musicals „**Martin stellt alles auf den Kopf**“, das im Rahmen des Gottesdienstes am 6.11.2022 die Geschichte



von Martin Luther unterhaltsam erzählte. Die nächste Gelegenheit, die Kinderchöre zu sehen und zu hören gibt es an **Heiligabend, um 14:30 Uhr** in der Kirche, da heißt es dann: „**Lass das mal den Gabriel machen!**“. Die Proben für das Weihnachtsmusical laufen bereits. Neue Stimmen sind immer herzlich willkommen, geprobt wird immer donnerstags nähere Infos dazu gerne bei Michael Müller-Ebbinghaus.

Kirsten Jakobs

Gospelworkshop

Herzliche Einladung zu einem Gospelworkshop mit anschließendem Konzert am **3. und 4.2.2023** in Bergneustadt und Wiehl mit der Gospel-Koryphäe Michael Flannagan.



Geprobt wird am Freitagabend in Bergneustadt und am Samstag in Wiehl, wo dann um **19.30 Uhr** ein Konzert mit Michael Flannagan und den Teilnehmenden in der ev. Stadtkirche stattfinden wird.

Sangesfreudige mit oder ohne Chorerfahrung sind herzlich zum Workshop eingeladen.

Anmeldungen bitte bis zum **20.1.2023** bei Kantorin Annemarie Sirrenberg (annemarie.sirrenberg@ekir.de).

Michael Müller-Ebbinghaus

Aus der Gemeinde



Schön war's...

...ein kleiner
Rückblick auf
vergangene
Veranstaltungen.

Bis zum nächsten Mal!



© Kirsten Jakobs

Gemeinde redet miteinander

Am 25. September fand im Anschluss an den Gottesdienst in der Wiehler Kirche die diesjährige Gemeindeversammlung statt. Einiges stand auf der Tagesordnung:

Gemeindehaus Börnhausen: Es muss bekanntlich entwidmet und verkauft werden. Konkrete Kaufangebote lagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor.

Küsterstelle: Eine konkrete Nachfolge für Küsterin Ute Schell ist noch nicht in Sicht. Die Stelle wird erneut ausgeschrieben. Für den ehrenamtlichen Küsterdienst bei den Gottesdiensten wurde engagiert geworben.

Prozess „Natürliche Gemeindeentwicklung“: Eine erste Zwischenbilanz wurde gezogen. Nach der Fragebogenaktion liegt mittlerweile ein Gemeindeprofil vor. Ein Auswertungsgespräch mit dem Begleiter des Prozesses hat dazu Ende August stattgefunden. Erste Schlaglichter aus den Ergebnissen wurden in der Gemeindeversammlung benannt. Im Januar beschäftigt sich das Presbyterium auf einer Klausur weiter damit. Wichtig wird es dann sein, Ergebnisse, weitere Überlegungen und Konsequenzen in der Gemeinde zu kommunizieren.

Schutzkonzept: Alle Gemeinden unserer Landeskirche beschließen derzeit ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Die Notwendigkeit eines solchen Konzepts wurde hervorgehoben. Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter werden darin verpflichtet, eine entsprechende Schulung zu besuchen.

Winterkirche: Aufgrund der derzeitigen Energiesituation und entsprechender staatlicher Vorgaben hat sich das Presbyterium Gedanken über die Gottesdienste im Winterhalbjahr gemacht. Beschlossen wurde: Die Kirche soll nicht mehr beheizt werden. Allmählich wird sie abkühlen. Die Weihnachtsfeiertage sollen noch in der Kirche begangen werden. Ab Januar werden – sofern tatsächlich eine entsprechende winterliche Witterung eingesetzt hat – Gottesdienste nur noch im Paul-Schneider-Haus geplant.

Hierzu werden in der Versammlung kontroverse Argumente ausgetauscht und auch gehört. Deutlich wird jedoch ebenso: Staatliche Vorgaben lassen dabei wenig Spielraum. Betont wird, dass das Paul-Schneider-Haus eine ordentliche Predigtstätte der Gemeinde ist, die auch als solche Verwendung finden soll. Wir sind schließlich eine Gemeinde.

Festgehalten wird auch folgendes: Der Zeitpunkt für den Ortswechsel ist nicht in Stein gemeißelt. Die

Witterung im Januar bleibt abzuwarten. Fahrdienste sollten organisiert werden. Für Information sonntags vor der Kirchentür für spontane Besucher müsste gesorgt werden.

Umsatzsteuer: Mit dem Jahr 2023 wird das deutsche Umsatzsteuerrecht an das geltende EU-Recht angepasst. Kirchengemeinden werden steuerrechtlich als Körperschaften des öffentlichen Rechts behandelt und gelten damit ab 2023 mit ihren wirtschaftlichen Betätigungen als Unternehmer im Sinne der Umsatzsteuer.

Für unsere Kirchengemeinde bedeutet das: Umsätze aus Leistungen, die gegen Entgelt erbracht werden, unterliegen der Umsatzsteuer. Dazu zählen z.B. der Verkauf von Kuchen und Getränken auf Gemeindefesten, Umsätze des Zweite-Hand-Ladens, u.U. auch Eintrittsgelder für Konzerte. Die neuen Regelungen führen sowohl für die Gemeindeverwaltung als auch für das Kreiskirchenamt zu einem erheblichen bürokratischen Mehraufwand. Das Presbyterium ist im Gespräch mit dem Kirchenkreis darüber, wie die künftigen Vorgaben erfüllt werden können und der Aufwand minimiert werden kann. In diesem Zusammenhang hat sich das Team des Zweite-Hand-Ladens bereit erklärt, auch unter den geänderten Bedingungen sein ehrenamtliches Engagement aufrecht zu erhalten.

Auch hier gibt es eine Aussprache unter den Gemeindegliedern. Letztlich herrscht jedoch Einigkeit darüber, dass an der Sache selbst nichts zu ändern ist. Es sollte uns nicht abhalten, in unserer Gemeinde Veranstaltungen durchzuführen, die der christlichen Gemeinschaft dienen und sie fördern.

Am Schluss steht der Dank an alle Beteiligten für das rege Interesse. Zu einem weiteren offenen Austausch zwischen Gemeindegliedern und Gemeindeleitung wird ausdrücklich ermutigt. Die Gemeindeversammlung endet mit Gebet. So werden zuletzt die angesprochenen Punkte und Problemstellungen dem Herrn der Kirche anbefohlen.

Michael Striss

Dabei sein im Blumenteam

Die Blumendekoration für den sonntäglichen Gottesdienst wird von Ehrenamtlichen gestaltet. Zurzeit teilen wir uns das Jahr zu dritt auf. Jeder ist für jeweils einen Monat zuständig. Wir bekommen einen Betrag um Blumen zu kaufen, besorgen die Blumen und arrangieren sie zu Sträußen oder auch zu Gestecken, die dann auf dem Abendmahlstisch stehen. Unter der Woche versorgen wir sie nochmal mit frischem Wasser und zupfen Verblühtes heraus, für den nächsten Sonntag wird ein neuer Strauß besorgt, was noch gut ist weiterverwendet und ergänzt, zum Teil auch mit Blumen aus dem eigenen Garten. Diese Aufgabe macht viel Spaß und wir können auf diese Weise dazu beitragen, eine schöne Atmosphäre in der Kirche zu schaffen.

Schön wäre es, wenn unser Team Verstärkung bekommen würde. Wer hat Lust, uns zu unterstützen? Wer arbeitet gerne mit Blumen und hat Ideen zur Gestaltung? Ein eigener Garten ist nicht unbedingt Voraussetzung. Wir bieten Hilfestellung, wenn jemand unsicher ist und es einfach mal ausprobieren möchte. In unregelmäßigen Abständen treffen wir uns zum Austausch und zur Terminbesprechung.

Wer Interesse hat, kann sich zu weiteren Informationen im Gemeindebüro melden, oder uns direkt ansprechen. Wir freuen uns auf Unterstützung!

Für das Blumenteam

Heike Wenigenrath



© Heike Wenigenrath

Losungen 2023



Im Gemeindebüro gibt es die Losungen für 2023 für alle Interessierten ab 80 Jahre. Es wird jedoch eine Kostenbeteiligung von fünf Euro erbeten.

Küster/-in, eine Aufgabe für Dich !

Ich gehe gerne in die Kirche. Bin auch gerne alleine dort und manchmal singe ich sogar leise vor mich hin. :) Die Vorbereitung der Kirche für den nächsten Gottesdienst ist die Hauptaufgabe im ehrenamtlichen Küsterdienst. Sei es ein normaler Sonntag oder ein Gottesdienst mit Abendmahl oder eine Taufe, eine Hochzeit oder die Konfirmationen. Als Küster/-in ist man mittendrin, statt nur dabei. Davor und danach. Wir sind die Ersten und die Letzten dort. Ein leiser Dienst und trotzdem wichtig.

Ich bin keine große Rednerin, besonders nicht vor einer Menge fremder Menschen. Aber ich mag es zu helfen, damit alles reibungslos läuft. Es gibt sicher noch viele Gründe, warum es Freude macht, im Küsterdienst dabei zu sein.

Ich hoffe aber, dass sich der ein oder andere interessiert und/oder ermutigt fühlt, dabei zu sein. Kommt vorbei und sprecht uns an. Einer von uns ist immer im Gottesdienst. Davor und danach. Der Erste und der Letzte, der mit dem Kirchenschlüssel.

Anke Althöfer

Verabschiedung Küsterin Ute Schell

Nach über 33 Jahren geht unsere Küsterin Ute Schell in den wohlverdienten Ruhestand.



Auf ausdrücklichen Wunsch von Ute verzichten wir auf eine Laudatio in diesem Heft. Ein kleines Dankeschön und eine kulinarische Überraschung in Form von Currywurst und Pommes gab es aber im Rahmen der letzten Presbyteriumssitzung. Wir wünschen Ute Schell für ihren Ruhestand von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen. Vielen Dank für Deinen Dienst, Ute!

Ekkehard Grümer

7 Wochen ohne



Weihnachtsmarktcafé des Kindergarten

In der diesjährigen Adventszeit möchten wir sie gerne wieder in eine besinnliche und gemütliche vorweihnachtliche Stimmung nehmen.

Der evangelische Kindergarten Samenkorn, lädt am **Samstag, dem 3.12.2022 ab 11 Uhr** und **Sonntag, dem 4.12.2022 ab 11 Uhr** herzlich zum Weihnachtsmarktcafé ins Gemeindezentrum Wiehl ein. Gönnen Sie sich eine Stunde im Advent bei selbstgebackenen Torten, Kerzenschein und Weihnachtsstimmung.

Die Kindergarteneltern backen die leckersten Kuchen, um Sie zu verwöhnen. Der Erlös fließt in die Kasse des Fördervereins. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und sind sicher, dass Sie nach einer kleinen Stärkung den Bummel über den Wiehler Weihnachtsmarkt von Herzen genießen werden.

Möchten Sie uns Ihre tatkräftige Unterstützung anbieten und das Büfett mit einer Kuchenspende unterstützen? Dann melden Sie sich bitte unter der **02262/7517150**. Wir freuen uns und sagen Tschüss und auf Wiedersehen im Weihnachtsmarktcafé.

Die Mitarbeiterinnen, Kinder und Eltern aus dem Samenkorn- Kindergarten

Besondere Termine

3. und 4.12.

Weihnachtsmarkt mit dem Marktcafé des Kindergartens in unserem Gemeindezentrum, sowie offenem Singen am Sonntag um **17 Uhr** in der Kirche

14.12.

18 Uhr Presbyteriumssitzung

16.12.

Weihnachtsandacht des Kindergartens im Paul-Schneider-Haus

18.12.

17 Uhr Weihnachtliches Orgelkonzert in der Kirche

11.1.

19 Uhr Konzert der Schwarzmeer-Kosaken in der Kirche (Eintrittskarten gibt es im Gemeindebüro)

Allianzgebetswoche 2023

Aufgrund der rückläufigen Besucherinnen Zahlen findet im Januar keine Gebetswoche statt. Die Gemeinschaft „Christen für Wiehl“ plant für den Herbst eine ökumenische Bibel- und Gebetswoche, auf die Sie sich jetzt schon freuen dürfen.

3. und 4.2.

Gospelworkshop (siehe Seite 9)

26.2. – 3.3.

„True Story“ Jugendevangelisation - (bitte dazu die Hinweise auf der Homepage beachten)

2.3.

ab 15.15 Uhr Blutspenden im Paul-Schneider-Haus

18.3.

Kindergartenbasar im Paul-Schneider-Haus
Alle wichtigen Hinweise zu den Terminen erfahren Sie rechtzeitig unter www.kirchewiehl.de

Unsere Gottesdienste

DATUM	Ev. Kirche Wiehl 10 Uhr (Januar bis März kein Gtd in der Kirche)	Paul-Schneider-Haus Oberwiehl 10 Uhr	Seniorenzentrum Bethel 11 Uhr
27.11. (1. Advent)	Ute Schell + Frauenteam		
04.12. (2. Advent)	Judith Krüger		
07.12.	19 Uhr Mittwochsandacht (Team)		
11.12. (3. Advent)	Claudia Braun	Ute Schell/CVJM	
18.12. (4. Advent)	Michael Striss (auch Streaming)		Michael Striss
24.12. (Heiligabend)	14.30 Uhr Kinderweihnacht, Michael Striss 16.00 Uhr Christvesper, Michael Striss 17.30 Uhr Christvesper, Michael Striss 23.00 Uhr Christmette, CVJM-Wiehl	14.30 Uhr Krabbelweihnacht, Judith Krüger (Einlass mit Ticket) 15.30 Uhr Kinderweihnacht, Judith Krüger (Einlass mit Ticket) 17.30 Uhr Christvesper, Judith Krüger (Einlass mit Ticket) Tickets unter www.kirchewiehl.de	
25.12. (1. Weihnachten)	Claudia Braun (+ AM)		
26.12. (2. Weihnachten)	Ute Schell + Bläser		Michael Striss
31.12.	17 Uhr! Michael Striss (+ AM)		
01.01.		18 Uhr! Claudia Braun	
04.01.	19 Uhr Mittwochsandacht (Team)		
08.01.		Ute Schell/Michael Striss*	
15.01.		Judith Krüger (+Streaming)	Judith Krüger
22.01.		Diakoniegottesdienst (+AM)	
29.01.		19 Uhr! Abendgottesdienst-Team	
01.02.	19 Uhr Mittwochsandacht (Team)		
05.02.		Michael Striss	
12.02.		Claudia Braun/Judith Krüger*	
19.02.		Michael Striss (+Streaming)	Michael Striss
26.02.		Michael Striss (+ AM)	
01.03.	19 Uhr Mittwochsandacht (Team)		
05.03.	Judith Krüger und Michael Striss Evangeliums-Rundfunk-Gottesdienst		
12.03.		Judith Krüger/Ute Schell* (+T)	
19.03.		Judith Krüger (+Streaming)	Judith Krüger
26.03.		Michael Striss +AM	

AM = Abendmahl T = Taufe KiBiTa = Kinderbibeltage AG = Abendgottesdienst N.N. = noch offen AGW = Allianzgebetswoche
CfW = Christen für Wiehl *muss noch geklärt werden

Änderungen sind jederzeit möglich, wir bemühen uns um Aktualität.

Unsere Gottesdienste

Gottesdienste finden in der Regel an jedem Sonntag um 10 Uhr in der Kirche statt.

An jedem 2. Sonntag im Monat ist Gottesdienst um 10 Uhr im Paul-Schneider-Haus, Oberwiehl.

An jedem 3. Sonntag im Monat wird der Gottesdienst live im Internet übertragen (www.kirchewiehl.de).

An jedem 3. Sonntag im Monat gestalten wir den Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel um 11 Uhr.

Taufen finden in der Regel am 1. Sonntag eines Monats in der Kirche statt, sowie am 2. Sonntag im Paul-Schneider-Haus, Oberwiehl.

An jedem 5. Sonntag eines Monats feiern wir Gottesdienst am Abend um 19 Uhr.

Am 1. Mittwoch eines Monats findet die 30-minütige Mittwochsandacht statt

Ab dem 1.1. finden die Gottesdienste mit wenigen Ausnahmen im Paul-Schneider-Haus statt, da die Kirche nicht geheizt wird, um den Energiesparanforderungen gerecht zu werden. Sollte die Witterung es wider Erwarten zulassen, kann es dabei noch zu Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich dazu über unsere Homepage, den Postillon und die Abkündigungen am Sonntag.

Freud und Leid in der Gemeinde

(Berücksichtigt September bis Oktober 2022. Alle Angaben ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit)

Liebes Gemeindemitglied,

wir legen größten Wert auf den Schutz Ihrer Daten und die Wahrung Ihrer Privatsphäre. Der Veröffentlichung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Ihren Widerspruch richten Sie bitte schriftlich an das Gemeindebüro der Ev. Kirchengemeinde Wiehl, Schulstraße 2, 51674 Wiehl

Endlich wieder Kinderbibeltage!

Endlich! Nach einigen Jahren gab es bei uns in der Gemeinde wieder Kinderbibeltage! Viele konnten sich noch an die Zeiten von früher erinnern, wo so viel los war. Viel Spaß, viel Trubel, viel Action.



Und all das gab es jetzt wieder im September in Oberwiehl. Knapp 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben mit viel Einsatz für ein Wochenende im Paul-Schneider-Haus und im Jugendheim auf dem Pützberg den „Biblikos Erlebnispark“ aufgebaut, den bis zu 30 Kinder besucht haben. Hier konnten die Kinder durch einen Spielepark eine kleine Reise in die Welt Jesu erleben und entdecken, wie die Geschichten aus der Bibel noch heute für uns wichtig und bedeutsam sind. Es gab Spiele, Aktionen und viel Spaß.



Wir sind wie ein Adler geflogen, weil Gott uns die Kraft gibt und haben gelernt, dass wir mutig und stark sein dürfen, weil er bei uns ist.

Es gab Geschichten, in denen ein Blinder geheilt wurde, ein Sturm gestillt, ein Schaf gesucht wurde und wie ein Gastgeber fremde und ausgestoßene Menschen zu einem großen Fest eingeladen hat. Wir haben erlebt und erfahren, dass Jesus jemand ist, der uns sieht, dass er uns sucht, dass er uns hört und dass er uns einlädt. Jesus ist für uns da, und hat ein großes Herz für uns.



Es wurde gebastelt, gespielt, gesungen und gefeiert und gegessen. Wir hatten aufregende Tage, die uns viel Spaß gemacht haben. Ich danke allen Ehrenamtlichen, für ihren grandiosen Einsatz und allen Kindern, die so toll dabei waren und mit denen wir so viel Spaß haben konnten.



Wir hoffen auf eine baldige Wiederholung!!

Judith Krüger

Abschied von Elke Schulte im Kindergarten

Nach 32 Jahren Arbeit im ev. Kindergarten „Samenkorn“ haben wir Elke Schulte am 30. September mit viel Wehmut verabschiedet.



Wir haben sie nur ungern gehen lassen. Wir denken an viele tolle Erlebnisse mit ihr. Besonders gerne haben die Kinder mit Frau Schulte getanzt, gewebt und im



Wald Sachen gebaut und entdeckt. Einen Monat zuvor haben wir auch als Team, ehemalige Mitarbeiterinnen und Presbyteriums-Mitglieder ein Überraschungs-Kaffeetrinken für Elke mit ihrem Mann Achim genossen. Liebe Elke, wir sagen nochmal herzlich „Danke schön“ und „Gott segne dich“. Jetzt geht es für Elke auf Reisen und wir wünschen Bewahrung, Gesundheit und viel Freude bei allen Erlebnissen.

Natalie Birney

Neuigkeiten aus der Marienkäfergruppe

Seit September 2022 unterstützen wir, Rebekka Krüger und Janine Ludwig das Team des Kindergarten Samenkorn in der Marienkäfergruppe.



Rebekka Krüger (rechts im Bild) ist als Fachkraft und Inklusionskraft von Montag bis Mittwoch im Hause, und Janine Ludwig (links im Bild) arbeitet als Fachkraft von Dienstag bis Freitag.



Janine Ludwig:
Meine Familie und ich sind im August aus Stuttgart in meine Heimat nach Wülfringhausen zurückgekehrt. Wir freuen uns sehr, dass wir in unserem neuen Leben so gut ankommen konnten.



Rebekka Krüger:
Ich wohne zusammen mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Oberwiehl. Die letzten Jahre habe ich als Tagesmutter gearbeitet. Ich freue mich und bin sehr dankbar nun wieder in meinen gelernten Beruf zurückzukehren.

Wir wurden von allen sehr herzlich empfangen und freuen uns auf eine spannende und ereignisreiche Zeit mit den Kindern und ihren Familien.

Apfelernte im Kindergarten

In diesem Jahr gab es auf unserem Spielplatz vom Kindergarten sehr viele Äpfel.



Gemeinsam mit den Kindern, Erzieherinnen und Volker haben wir uns an die Apfelernte gewagt und zusammen alle Äpfel aufgesammelt und gepflückt. Es gab große Äpfel, kleine Äpfel, grüne Äpfel, rote Äpfel, hübsche Äpfel und auch faule Äpfel oder Äpfel mit Druckstellen und Wurmlöchern.



Da wurde sortiert, wie im Märchen vom Aschenputtel – „die guten in den einen Sack, die schlechten in den anderen Sack“ – wie die fleißigen Ameisen haben alle Kinderhände mitgeholfen.



Als alle Äpfel eingesammelt waren, wurden sie nach Nümbrecht-Lindscheid zu den Saftpresen gefahren. Wir haben insgesamt 275 kg zusammenbekommen und dafür vier Kisten Apfelsaft erhalten, so dass jede Gruppe unseres Kindergartens eine Kiste Apfelsaft bekommen hat.



In unserem ersten Kindergartengottesdienst für dieses Jahr werden wir das Thema „Apfel“ dann noch einmal aufgreifen und Gott für seine wunderbare Idee danken, dass er alles so toll wachsen lässt und sich seine Schöpfung so besonders toll ausgedacht hat.

Bianca Schmidt

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Sternplätzchen
Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.
So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.

Der Stern von Bethlehem
 Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner? Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotlines 0711/69100-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de
habe, hallebenjamin.de

Junge-Erwachsenenfreizeit auf dem Kirchberghof

„Mooooooooiiiiinnnn!“ Schallt es durch den Kirchberghof.

So starteten wir jeden Morgen in einen Tag unserer Freizeit. Von Freitag 28.10. bis zum Dienstag 01.11. waren wir in dem kleinen Dorf an der hessischen Grenze zusammen unterwegs. Eine so kurze Zeit, die dennoch so einprägsam und unglaublich wurde.

Wir besuchten gemeinsam Kassel und die CVJM-Hochschule dort und die legendäre Studentenkneipe „Pinte“. Aber auch den Herkules mit atemberaubendem Ausblick auf das nächtliche Kassel.



An dem folgenden Tag besuchten wir den örtlichen Gottesdienst. Außerdem feierten wir ganz im höfischen Stile den Geburtstag von Rici und ließen ihr die Entscheidungskraft über den Tag. So wurde



dieser Tag äußerst actionreich: Volleyball-Matches und epische Nerf-schlachten folgten, sowie die höfischen Spiele von ChriSi und Nick, die sich ganz um Rici drehten. Danach wurde es stockfinster im Kirchberghof und wir mussten entweder den Mitarbeiter Leon oder unsere „Mörderspiel-Leichen“ finden.



Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Teamarbeit und des Vertrauens, ob beim Klettern oder bei kleinen Übungen der Erlebnispädagogik, wir merkten immer mehr, dass wir in unserer Gruppe gut zusammenarbeiten konnten!

Besonders die täglichen Abendabschlüsse mit gemeinsamem Musizieren und Singen waren ganz besondere Momente, die nicht so leicht zu vergessen sein werden. Aber auch die Impulse waren gut, um still zu werden, um innere Ruhe zu finden, um kurz auf Gottes Antwort zu hören oder aber auch den individuellen Glauben zu reflektieren.

Diese Freizeit war ein Moment des Innehaltens und Auspowerns, aber auch um die eigenen Akkus neu aufzuladen und sich untereinander besser kennenzulernen und fernab von der eigenen Kinder- und Jugendarbeit einfach mal Spaß zusammenzuhaben. Und den hatten wir alle definitiv (... vor allem beim Spülen).

Als die rot-grünen Laser den Herkules trafen, verspürte ich eine unglaubliche Nähe zu der Gruppe, zu der Natur und der Welt um mich herum, aber auch zu Gott. Es war wunderschön und emotional, aber auch unglaublich vertrauensvoll und nahbar.

So lässt sich zusammenfassend auch die gesamte Freizeit beschreiben: wunderschön, emotional, vertrauensvoll und nah.

Danke an alle, die dabei waren.

Norwegenfreizeit

51 Teilnehmende und insgesamt 13 Mitarbeitende brachen am frühen Abend des 25.07. vom Paul-Schneider-Haus auf. Der entspannten Nachtfahrt zum Fährhafen Hirtshals folgte eine weniger entspannte Überfahrt nach Norwegen, der herrschende Wellengang verlangte auch erfahrenen Seefahrenden einigen Respekt und von den Reinigungskräften der Fähre selbst einiges an Einsatz ab. In Kristiansand gelandet, dauerte es noch eine gute Stunde bis wir ebenfalls am frühen Abend in Undeland Misjonsgård eintrafen, unserer Heimat für die nächsten zwei Wochen. Das Freizeitgelände lag auf der Kuppel eines Berges, untergebracht waren wir in einem größeren, modernen Wohnhaus mit mehreren Zimmern auf zwei Etagen und drei kleineren, separaten Hütten, deren urig-skandinavische Einrichtung besonders bei den Mädels für Begeisterung sorgte, während einige Jungs den Beweis antreten sollten, dass man(n) auch zu siebt auf drei Matratzen ganz toll schlafen kann. Was alle Unterkünfte gemein hatten, war entweder vom Balkon oder der Veranda der Blick auf den Bergsee, den wir uns lediglich mit Kühen und Schafen teilten. Ansonsten waren wir "von außen" abgeschnitten, auch der Internet- und Handyempfang war selbst nach Wiehler Maßstäben bemerkenswert instabil und so konnten wir uns auf uns, unsere Gemeinschaft und unseren Glauben konzentrieren.

Der Tag begann für einige Bekloppte mit einer freiwilligen Runde Schwimmen, um Körper und Geist gleich früh am Morgen so richtig einen mitzugeben. Das Frühstück (natürlich mit Blick auf See) danach gab es, wie alle anderen Mahlzeiten auch, im Haupthaus, das neben der großen Küche und dem Speisesaal auch weitere Gruppenräume in verschiedenen Größen hatte. Vormittags wurde in Kleingruppen über Gott und die Welt berichtet und gesprochen, die Teilnehmenden konnten über Stunden hinweg über bestimmte oder unbestimmte, biblisch-geistliche oder diesseitige Themen Fragen stellen und selbst diskutieren. Und wem es einfach mal reichte, konnte auch ohne Probleme die vielen Möglichkeiten vor Ort nutzen: Sich zum Spielen oder Quatschen in das Nebengebäude (noch uriger, aber leider auch mittlerweile unbewohnbar und deswegen nicht mehr zur Übernachtung empfohlen) zurückziehen, mit dem Bobbycar durch die Felder pflügen, verschiedenen Sportangeboten nachgehen oder den See auf dem Kanu erkunden. Zum Mittagessen schaffte es das Küchenteam, unterstützt durch unseren Busfahrer, stets Mahlzeiten zuzubereiten, die nicht nur lecker und sättigend waren, sondern deren Zutaten trotz aller Budgetierungen und Einführungsbestimmungen

nach Norwegen zum überwiegenden Teil aus nachhaltiger und sozialer Landwirtschaft stammten. Dass der Abwasch den Teilnehmenden überlassen wurde, ist selbstverständlich, dass diese dabei aber auch Spaß hatten, beweisen die täglichen Küchenpartys, die im Rahmen dieser Dienste gefeiert wurden. Dass deswegen nicht jeder Nachmittagsprogrammpunkt pünktlich begonnen werden konnte, sei an dieser Stelle gerne verziehen. Chaosspiele, Geländespiele, verschiedene Quizvariationen, haufenweise AG's und natürlich alljährlich wiederkehrende Highlights wie das Bergfest, Stiller und Bunter Abend bestimmten Nachmittage und Abende der Freizeit. Andachten, gemeinsames Singen und Zuhören zum Abschluss beendeten die Tage vor Ort und während die Teilnehmenden schliefen (oder den Anschein erweckten, zu schlafen), konnten die Mitarbeitenden den Tag Revue passieren lassen und in den beheizten Badetonnen unter dem Sternenhimmel Skandinaviens weit nach Mitternacht endlich entspannen. Als bemerkenswert an dieser Stelle zu erwähnen, sei der Wunsch von zuerst wenigen Teilnehmenden, auf Smartphones für den Rest der Freizeit zu verzichten, um sich weniger auf die wichtigen und unwichtigen Geschehnisse in der Welt und zuhause, sondern vollständig dem Geschehen vor Ort zu widmen. Diesem schloss sich in kurzer Zeit etwa die Hälfte der Teilnehmenden an.



Natürlich wurde der Alltag durch Tagestouren unterbrochen: Dem Ausflug zum Lindesnes fyr, dem ältesten bekannten und südlichsten Leuchtturm Norwegens, der zugleich auch die Südspitze des Landes darstellt und eine gewaltige Aussicht auf den Skagerrak bot, folgte in der zweiten Woche der zwar kurze, aber durchaus sportlich nicht zu verachtende Aufstieg zum Preikestolen (zu deutsch Predigtstuhl) dessen Felsplateau über 600 Meter senkrecht in den 40 Kilometer langen Lysefjord abfällt und einen fundamentalen Blick über das gesamte Umland bietet.

Marc Böttcher

Es werde Licht!

Im Mai feierte der CVJM Oberwiehl erfolgreich die Einweihung des neuen Jugendheims und des Umbaus der Sportplatzanlage.



Besonders beliebt ist seitdem bei Jugendlichen aus Nah und Fern der im Rahmen des Sportplatzumbaus völlig sanierte Streetballplatz.

Der für die Öffentlichkeit frei zugängliche Platz ist seit seiner endgültigen Fertigstellung ein sehr beliebter Treffpunkt für sportbegeisterte Jugendliche, aber auch junggebliebene Erwachsene.



Gespräche mit den Sportlern, die sich bei unseren Hinweisen im Umgang und der Pflege des Platzes sehr kooperativ und verständnisvoll zeigten, haben deutlich gemacht, wie wichtig dieser Platz für viele geworden ist. Im Wiehler Raum gibt es derzeit nur wenige Möglichkeiten für Jugendliche Streetball zu spielen. Alle Sportler zeigen sich völlig begeistert von der neu entstandenen Anlage.

Diese Investition hat sich für den Verein schon jetzt als völlig richtig erwiesen und macht den Vereinsvertretern viel Freude und bietet für die Zukunft potential, auf die Jugendlichen zuzugehen und ihnen den CVJM Oberwiehl näher zu bringen.

Umso mehr hat es die Verantwortlichen gefreut, dass sich der Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Wiehl e.V. bereit erklärt hat, dem Verein mit einer Unterstützung in Höhe von 4000 € die Anschaffung des letzten wichtigen Puzzlesteins zu ermöglichen:

Der Erwerb einer Beleuchtungsanlage zur Ausleuchtung des Streetballfeldes und des Parkplatzes konnte mit dieser großzügigen Unterstützung und weiteren Fördermitteln realisiert werden. Dies gewährleistet nun nicht nur auch in den dunklen Jahreszeiten den sicheren Gang von den Parkplätzen zum Haus, sondern die Sportler können den Platz nun ganzjährig nutzen. Ausgestattet mit modernen LED-Lampen, sorgen die fünf Masten für eine energieeffiziente und umweltfreundliche Beleuchtung der Anlage.



Zur Offiziellen Übergabe trafen sich die 1. Vorsitzende des CVJM Oberwiehl Isabel Küpper-Dabringhausen und Christoph Bubenzer, 2. Vorsitzender des Förderkreises, auf dem Pützberg und testeten gemeinsam die Funktion der Anlage.

Der CVJM Oberwiehl bedankt sich noch einmal ganz herzlich für die Unterstützung bei den Verantwortlichen des Fördervereins der Ev. Kirchengemeinde Wiehl e.V. und allen Unterstützern.

Isabel Küpper-Dabringhausen

Diakoniesonntag am 22.01.2023 mit der Diakoniestation Wiehl

Einführung der Leitungen Cornelia Hoffmeyer und Katarzyna Nowak

Wiehl: In der Diakoniestation Wiehl gab es einen kompletten Leitungswechsel. Seit Februar 2022 ist Frau Cornelia Hoffmeyer Pflegedienstleitung und seit April Frau Katarzyna Nowak stellvertretende Pflegedienstleitung unserer Diakoniestation Wiehl. Sie sind hier im Heft bereits vorgestellt worden.

Durch die momentane Situation musste die Einführung der beiden Leitungen mehrfach verschoben werden. Jetzt ist sie im Diakoniesonntag am **22. Januar ab 10 Uhr** vorgesehen. Der Gottesdienst findet im Paul-Schneider-Haus in Oberwiehl statt, da die evangelische Kirche Wiehl in den Wintermonaten geschlossen ist. Die Trägergemeinden Oberbantenberg-Bielstein und Marienhagen-Drespe beteiligen sich an diesem Gottesdienst.

Im Gottesdienst erinnern wir auch an das 50jährige Jubiläum der Diakoniestation Wiehl.

Im Rahmen der Feierlichkeiten werden sich auch die Mitarbeitenden der Diakoniestation präsentieren. Deshalb sehen Sie mehr an Zeit vor. Die Diakonie vor Ort lädt Sie im Anschluss zum Kirchenkaffee ein, bei dem aufgrund der Zeit auch eine Suppe gereicht wird. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor.

Sebastian Wirth



© Sebastian Wirth

Pflegeleitung Diakoniestation Wiehl: Cornelia Hoffmeyer li., Katarzyna Nowak re.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evangelische Kirchengemeinde Wiehl

IBAN

DE67 384500 000000324889

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1GMB

Bei Spenden bis zu EUR 200,00 genügt der abgestempelte Zahlungsbeleg. Bei Spenden über EUR 200,00 übersenden wir eine Zuwendungsbestätigung.

Betrag: Euro, Cent

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher Zwecke im Sinne des § 54 AO verwendet wird: Diakonische Aufgaben. Die Zuwendung wird von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

Diakoniesammlung

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

DSV 113 341.000 02010/1310

SPENDE

Diakonie-Adventsammlung:

Seit fast 60 Jahren sammeln wir für Diakonie und Caritas in NRW während der Adventzeit. Das Geld wird für lokale und regionale Notfallhilfe und innovative Diakonieprojekte benötigt, die in diesem Jahr noch dringender gebraucht werden. Wir danken für Ihre Spende.

Förderer des Gemeindebriefs

Technik (W) (TT) **WFA 0618 Müller**

Gut zu wissen wo es herkommt!
49 72 62 93 33 83 | info@kocher-wiehl.de | www.kocher-wiehl.de

www.kocher-wiehl.de

Heizung - Sanitär - Pelletskessel | Wärmepumpen - Solaranlagen
 kontrollierte Wohnraumlüftung | Badsanierung - Blockheizkraftwerke

BUBENZER
BAUSTOFFE



 Oberwiehler Str. 111
 51674 Wiehl (Nöhlesau)
 Tel. 02266 - 9920
 info@bubenzor-beustoffs.de
 www.bubenzor-beustoffs.de
 /BubenzorBaustoffe

*Bauen und Renovieren.
 Wir beraten Sie kompetent und persönlich!*

bk KOCHER Heizung - Sanitär GmbH
 Tel.: 02262-93383

Seit über 60 Jahren

- Heizung • Sanitär • Pelletskessel
- Wärmepumpen • Solaranlagen
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- Badsanierung • Blockheizkraftwerke







Untere Dorfstraße 1a | 51674 Wiehl
 Fax: 02262-9661 | info@kocher-wiehl.de
www.kocher-wiehl.de

Adam Immobilien
 Leben ist Veränderung. Wohnen auch.

**Verkauf
 Vermietung
 Wertermittlung**

Ist Ihr Haus zu **groß** oder zu **klein** geworden?

Wir suchen für vorgefertigte Kunden:
 Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen
 sowie Grundstücke in Wiehl, Nühnbrecht, Engelskirchen,
 Gummersbach und angrenzende Gebiete.

Tel. 02262/649661, adamimmobilien@carimmo.de
www.adamimmobilien.de

seit 1949 in wiehl
bestattungshaus kloppenburg



www.bestattungshaus-kloppenburg.de
info@bestattungshaus-kloppenburg.de

Dörner Straße 31 51674 Wiehl Tel: 02262 / 76130 Mobil: 0163 / 77 61 312 Mobil: 0163 / 77 61 311

ppt Privater Pflegedienst
Thiemig-Königsfeld

Häusliche Alten- und Krankenpflege

317 für Senioren: **02262 96 79**

- Altenpflege
- Krankenpflege
- Pflege behinderter Menschen

www.ppt-wiehl.de



Bestattungshaus Henning Knotte

Kostenlose Beratung zu Lebzeiten
Rat und Hilfe im Trauerfall

Minutrecht Niederbühl
Denklingen - Langerstr. 18
Wahl-Olderswisch | Wahl - Friedhofstr. 2

Tel. 0 22 93 - 77 71
www.bestattungshaus-knotte.de

*So einzigartig wie der Mensch
so ist auch sein Abschied.*

GSG Farben

Albert-Einstein-Str. 11
51874 Wiehl (Büding Ort)
Telefon: (02282) 99 08-0
Telefax: (02282) 99 08-40
Internet: www.gsg-farben.de
E-Mail: info@gsg-farben.de

WOHN-ART

Mal und viel mehr Farben für die Wohnräume
komplette Farb- und Anstricharbeiten - auch direkt vor Ort -
als kleine Maler- und Anstricharbeiten oder als Auftragsarbeiten

BERATUNG



BERGISCHES BESTATTUNGSHAUS

WIEHL
02261-96870-0

ILLIUSHOI
Haus Schumacher & Rierslenhöfer
02266-399 28 01 & 02267-552 52

GUMMERSBACH
Haus Kölschbach
02261-767 75

MORSBACH
Haus Kotting
02269-53 0

www.bergisches-bestattungshaus.de

Echte Hilfe – für besondere Momente des Abschieds.



Groß BESTATTUNGEN

Standort Bielestein
seit 1948

IN GUTEN FAMILIENTRADITION.
Wärmehingige Unterstützung seit über 65 Jahren.

Bahnhofplatz 2 • Wiehl-Bielestein
02262 / 37 69

www.gross.bestattungen.de




**mach's elektrisch
ELEKTRO LÜCK**

51674 wiehl tel 7620-0

- Licht- u. Elektro-Planung
- Installationstechnik
- Beleuchtungstechnik
- Datentechnik
- KNX zertifiziert
- E-Check
- Fachgeschäft für Leuchten und Elektro-Artikel

Walter Lück GmbH - Mühlenstr.8 - 51674 Wiehl
Tel. 02262 - 7620-0
eMail: lueck.gmbh@t-online.de

Zuversicht **Miteinander** **Fortschritt**

Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Sein unserer Gründung folgt ein Prinzip unser Handelns: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind. Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

Sparkasse Gummersbach

Optik - Akustik - Schmuck
Ihr Spezialist in Oberberg.

AA AUGES + OHR
Althöfer

AA UHREN + SCHMUCK
Atelier Althöfer

AA AUGENGLANZ
by Althöfer

Wiehl - Bielstein - Engelskirchen - Nümbrecht

www.althoef.de

*Zur richtigen Zeit,
am richtigen Ort,
das Richtige geschehen lassen.*

Sie haben ein Projekt, ein Produkt, das Sie gerne kommunizieren möchten und brauchen Beratung? Fragen Sie uns doch einfach infabuero.de Dr. T. Kunzlik GmbH
Taubenweg 3 51674 Wiehl
0226 21999 99 | 15

LÜCK UNTERNEHMENSGRUPPE

Elmo **Energiebau - Lück**

Elmo GmbH & Co. KG
Langericher Straße 179
50739 Köln
www.elmokoeln.de
info@elmokoeln.de

Energiebau Lück GmbH
Albert-Einstein-Str. 2a
51674 Wiehl
www.energiebau-lueck.de
info@energiebau-lueck.de

Elektromontagen · Versorgungsbau
Straßenbeleuchtung · Glasfasermontage · Freileitungsbau

Ihr Container- und Entsorgungsfachbetrieb
 in der Region des Rhein- und Mosellandes
 an 110000 m² Lagerfläche





Telefon: 02261 / 7096 0
 E-Mail: container@stubsghb.de
 Internet: www.stubsghb.de

WOHNEN MIT HOLZ
 hochwertig,
 langlebig und nachhaltig



Wir liefern und fertigen Kreuze und Bauelemente für Ihren ganz persönlichen Wohnort. Egal, ob im Innen- oder Außenbereich. Unsere hochwertigen Produkte sind langlebig und nachhaltig. Wir sind Ihr Partner für alle Ihre Holzbauprojekte. Von der Planung bis zur Ausführung. Unsere Produkte sind aus hochwertigen Materialien gefertigt. Wir sind Ihr Partner für alle Ihre Holzbauprojekte. Von der Planung bis zur Ausführung. Unsere Produkte sind aus hochwertigen Materialien gefertigt.



NIERSTENHÖFER
 TISCHLEREI

Stapelplatz: A-51671-0541
 Tel.: 0226 / 52763 Mail: info@nierstenhoefer.de **HANDWERK IST QUALITÄT**
 Fax: 0226 / 57781 Web: www.nierstenhoefer.de **WIR SIND HANDWERK**

**DEIN ELEKTRO-
 FACHMARKT
 IN WALDBRÖL!**



Spitzen-Service & Top-Beratung!



Fred Bergerhoff e.K.
 Welter Straße 24
 52548 Waldbröl
 Tel.: 02261 / 98100-0
 www.euronics-bergerhoff.de

Gronenberg

Jetzt neu
bei uns!

Von Anfang an an Ihrer Seite. Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Sandra Gilles
Familienberaterin für:

Bergneustadt, Engels-
kirchen, Gummersbach,
Nümbrecht und Wiehl

☎ 02261 54628-12



Die Familienberatung der Volksbank Oberberg

Die Geburt eines Kindes gehört wohl zu den schönsten und bedeutungsvollsten Ereignissen im Leben.

Werdenden Eltern und jungen Familien bieten wir Hilfestellung und Unterstützung rund um die Themen Eltern- und Kindergeld-Beantragung, Mutterschutz, Elternzeit, staatliche Fördermöglichkeiten und Zukunftsvorsorge des Kindes.

Wir beraten Sie gerne.

**Volksbank
Oberberg eG**

Jahreslosung

2023

Du bist
ein Gott, der
mich sieht.

Genesis 16,13